



ERWACHSEN UND BERATEN SEIN BEI CF

MAG.(FH) KONSTANZE GNEIST, PSYCHOTHERAPEUTIN

ERWACHSENSEIN

Der psychosoziale Bereich ist immer komplex →
Ausführungen sollen einen Einblick geben

- ❖ Erwachsenwerden
- ❖ Psychosozialer Blickwinkel im Erwachsenenenspital
- ❖ Stationärer Aufenthalt – Möglichkeiten und Grenzen
- ❖ Falldarstellung

ERWACHSENSEIN

Ein Indikator für den gesellschaftlichen Wandel ist das Alter der Volljährigkeit: 24 – 21 – 19 – 18 Jahre

Rechtliche Konsequenzen dieses Übertritts beeinflussen das Leben mit CF

→ wir haben im vorigen Jahr beim Thema Sozialrechtliches besprochen, dass Ansprüche vom Alter in Verbindung mit konkreten Umständen wie einer chronischen Erkrankung abhängig sind. Heuer haben wir einen anderen Blickwinkel, die Inhalte von 2016 werden immer wieder konkrete Aspekte sein



ÜBERGÄNGE

ERFAHRUNGEN KÖNNEN ZUR TRAGFÄHIGEN BASIS WERDEN

ERWACHSENSEIN

Prinzipiell unterstützen Klinische Sozialarbeit und Psychotherapie die Bewältigung von Übergängen

Bei einem stationären Aufenthalt psychosoziale Probleme aufzugreifen kann eine entscheidende Chance sein!

Relevant für die Kontaktaufnahme/Zuweisung im Spital?

- Anliegen der Betroffenen
- Intention der Zuweisenden
 - Welche Äußerung oder welches Verhalten wurde wahrgenommen?
 - Beschreibung des Hilfebedarfs

ERWACHSENSEIN

Doch:

- Bereitschaft für professionelle Beratung geht nicht immer konform mit dem Bedarf
 - Wird das Problem von den Betroffenen als solches wahrgenommen?
- Entscheidend: Haltung zur Annahme von Hilfe?
- Spezielle Thematik bei jungen Erwachsenen: Elternteil sieht ein Problem, doch „Kind“ hat eine andere Auffassung

ERWACHSENSEIN

Im psychosozialen Erwachsenenbereich

- Oft müssen CF-Betroffene erst üben für sich zu sprechen, Probleme in Worte zu fassen. Für Profis manchmal eine Gratwanderung
- Oft müssen Eltern verlernen für ihr „CF-Kind“ zu sprechen - beteiligt, doch nicht mehr verantwortlich, oft zwischen hilfloser Verzweiflung und hoffnungsvollem Vertrauen in Beratungsmöglichkeit
- Junge Erwachsene sind nicht „fertig“ entwickelt - Hirnforschung



ERWACHSENSEIN MIT CYSTISCHER FIBROSE

ERWACHSENSEIN

Tobias, 22 Jahre alt:

- CF mit Diabetes
- lebt allein in kleiner Wohnung
 - wenig „Bock“ Essen selbst zuzubereiten
 - trifft Freunde im Pub, isst dort Imbisse, manchmal zu viel Alkohol, doch gab es Alkoholikerkrankte in der Familie
- Mitte der Ausbildung an einer FH
- arbeitet stundenweise in einer Einrichtung im administrativen Bereich
- Vater ist verstorben, die Mutter hilft ihm wenn nötig

→ Durch einen schweren Infekt entstehen für ihn neue Probleme, er bittet um ein Beratungsgespräch

ERWACHSENSEIN

- Sämtliche Finanzierungen nach dem Tod des Vaters unter neuen Voraussetzungen
- Mehr wirtschaftliche Sicherheit durch die Waisenpension
- Diese benötigte Monate bis zur Zuerkennung – Übergangsphase war schwierig, gemeistert mit vorhandenen Leistungen
 - *Er bezieht seit Jahren erhöhte Familienbeihilfe und seit der Diabetes Diagnose Pflegegeld Stufe 1, diese hatten wir gemeinsam beantragt*

2016 BESPROCHEN: VERSICHERUNG NACH ENDE DER SCHULE

- Auch nach absolvierter Schule Mitversicherung
- ärztliches Attest über die CF an die SV
- **Mitversicherung bis Studienende längstens bis 27. Lj.**
- Selbstversicherung für Studierende
 - Monatsbeitrag für 2017 EUR 56,74
- Wie sieht es außer der SV bei Tobias aus?

ERWACHSENSEIN

Tobias hat durch akuten Infekt Problemeinsicht
sehr positiv in der Erörterung ist seine Ehrlichkeit im Gespräch

- Hauptthema: Transplantation prinzipiell ja oder nein?
→
- Er zweifelt, erforderliche Disziplin nach Tx aufbringen zu können.
 - Argument, dass ich ihn begleiten werde entlastet ihn
 - Aspekt, dass bei Gelingen Vorteile für ihn wahrscheinlich überwiegen werden stimmt ihn eher positiv

ERWACHSENSEIN

Ein möglicher methodischer Ansatz:

„Motivational Interviewing ist eine klientenzentrierte, direkte Methode der Gesprächsführung, zur Förderung intrinsischer Veränderungsmotivation, durch Erforschen und Auflösen von Ambivalenzen.“

ERWACHSENSEIN

Gesundheitliche Besserung führt zum „Aufschieben“ der akuten Fragen

Ambulantes psychosoziales Angebot:

- *Allgemeiner Support durch kontinuierliche Gespräche– Thematisieren von Ambivalenzen*
- *Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Tx*
- *Bessere Integration von Mahlzeiten plus Blutzuckerkontrolle in den Alltag - verhaltenstherapeutischer Ansatz*
- *Hilfen für den Alltag wären durch Pflegegeld finanzierbar - Sozialarbeit*

ERWACHSENSEIN

- Wichtigkeit von Ruhephasen
- Will er das spontane Zusammensein mit Freunden zu Gunsten von Training und Physiotherapie hinten anstellen? – *systemischer Ansatz*
- Will/Kann er Alkohol im erforderlichen Maß reduzieren ? – *Suchtprävention(?)*
- Kann er sich überhaupt vorstellen so diszipliniert sein, wie es bei der Vorbereitung auf eine Tx erforderlich ist....?

Wie ging es weiter?

ERWACHSENSEIN – WILL?-MUSS?

- Nur punktuellen Wahrnehmen aller Angebote
 - Doch bisher nur, wenn ihm das Wasser bis zum Hals stand
 - Auch ambulante Termine in der Physiotherapie unregelmäßig eingehalten
- ➔ Auch bei Tobias gilt und galt: die Betroffenen bestimmen Richtung und Tempo, auch wenn es unter den Nägeln brennt, dass offensichtliche Chancen verloren gehen



*Das Leben führt uns
auf helle...*

und dunkle Wege.

ERWACHSENSEIN

Wie in jeder Mensch muss Tobias

- Übergänge gestalten
- Entscheidungen treffen
- Seinen Lebensweg beschreiten
- Lebensbrüche hinnehmen

.....**doch all dies MIT CF**



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT